

Die Spur des Dschingis Khan

Roman von

Hans Dominik

im Urteil der Presse:

„Weser-Zeitung“, Bremen: „Dominik zeigt sich in diesem Buche als glänzender Erzähler. In starken, packenden Bildern schildert er das Ringen zwischen Weißen, Chinesen und Schwarzen um die Weltherrschaft.“

„Berliner Lokal-Anzeiger“, Berlin: „Die Freunde Dominiks werden den neuen Roman als ein Erlebnis betrachten, das sie tief erschüttert. Es ist wahrlich kein Abgesang der weißen Rasse, aber auch kein utopistischer Aufgesang. Es ist ein Menetekel unserer Existenz.“

„Rosegger's Heimgarten“, Graz: „Ein Roman aus dem 21. Jahrhundert, der an Spannungskraft Dominik's erstes Aufsehen erregendes Werk: „Die Macht der Drei“, ja selbst den berühmten Kellermann'schen „Tunnel“ weit übertrifft. Ein Riesenkampf des weißen Westens gegen den mit den Schwarzen verbündeten gelben Osten rollt sich vor uns auf. Die interessantesten Fragen der Technik werden meisterhaft erfaßt. Da handeln Menschen von Fleisch und Blut, nicht schattenhafte Buchfiguren, und die geschilderten Ereignisse schlagen den Leser — hier ist es keine Phrase — von der ersten bis zur letzten Seite in Bann.“

„Deutsche Bergwerkszeitung“, Essen: „In einer Zeit, da Technik und Wissenschaft ungeahnte Vollkommenheit erreicht haben, spielt der neue gewaltige Zukunftsroman von Hans Dominik. Als ein Buch von unerhörter Kühnheit und Spannung eröffnet er uns einen lichten Ausblick in die Zukunft, in eine Welt, wie sie die Phantasie und Gestaltungskraft des Dichters und genialen Ingenieurs schaut.“

Das Weihnachtsbuch 1923



Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig